



Weltweit stecken Pharma- und Biotechunternehmen, Universitätsinstitute, Forschungseinrichtungen und Kliniken enorme Ressourcen in die Forschung und Entwicklung zur Bekämpfung der Pandemie.

155 Medikamente und 79 Impfungen am Start

► Für Entscheidungsträger aus Politik und Gesundheitswesen wird es zunehmend schwierig, den Überblick zu bewahren – obwohl kostenintensive Entscheidungen spätestens dann notwendig werden, wenn die ersten Prophylaxen oder Therapien verfügbar werden. Daher baten das österreichische Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz (BMSGPK) und weitere Akteure des Gesundheitswesens das Austrian Institute for Health

Technology Assessment (AIHTA), eine Übersicht der weltweiten Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten im Bereich Covid-19 zu erstellen, die bei zukünftigen Entscheidungen evidenzbasierte Unterstützung leisten kann.

Für die Übersicht arbeitete das auf wissenschaftliche Entscheidungsunterstützungen im Gesundheitswesen spezialisierte Institut in Wien eng mit europäischen Kollegen zusammen. Die meisten der in der Entwicklung befindlichen Medikamente gegen

Covid-19 haben dabei bereits eine Zulassung für andere virale Infektionen und erfordern daher eine besondere Evidenz für die Zulassung gegen Covid-19. Von den 79 Impfstoffkandidaten wiederum ist bisher keiner über das Entwicklungsstadium gelangt.

Rechtzeitige Information entscheidet

Dieses sogenannte „Policy Brief“ dient einer schnellen, aber dennoch evidenzbasierten Politikberatung und soll für akute Entscheidungen im Gesundheitswesen solide Grundlagen bieten – auch nach der Pandemie und zu unterschiedlichen Themen. „Für die Übersicht zu Covid-19-F&E-Aktivitäten haben wir ein Horizon Scanning

Zum Nachlesen

Die Dokumentation liegt auf dem AIHTA Dokumentenserver öffentlich bereit:

- <https://aihta.at/page/hss-horizon-scanning-fuer-covid19/de>
- http://eprints.aihta.at/1234/1/Policy_Brief_002.pdf
- http://eprints.aihta.at/1234/2/Policy_Brief_002_Appendix.pdf



System (HSS) eingerichtet“, erläutert Priv.-Doz. Dr. Claudia Wild, Leiterin des AIHTA. „Ziel eines solchen HSS ist es, frühzeitige Information zu Interventionsmöglichkeiten bereitzustellen, die sich derzeit im F&E-Stadium befinden. In den nächsten Monaten werden deren Entwicklungen dann weiter beobachtet, Daten dazu aufbereitet und ein Einkauf durch das Gesundheitswesen evidenzbasiert unterstützt.“

Insgesamt konnte das Team um Wild anhand internationaler Quellen 155 Medikamente identifizieren, die derzeit auf ihre Wirkung gegen SARS-CoV-2/Covid-19 getestet werden. Diese basieren alle auf einem oder mehreren der folgenden bekannten,

antiviralen Wirkstoffe: Remdesivir, Lopinavir + Ritonavir (Kaletra®), Favipirvir (Avigan®), Darunavir (Prezista®), Chloroquine Phosphate (Resochin®), Hydroxychloroquine (Plaquenil®), Camostat Mesilate (Foipan®), APN01 (rhACE2), Tocilizumab (Roactemra®), Sarilumab (Kevzara®) und Interferon beta 1a (SNG001). „Da es sich beim Großteil dieser Wirkstoffe um Medikamente handelt, die bereits für andere Indikationen zugelassen sind, betonen internationale Regulatoren die Notwendigkeit robuster Evidenz für Zulassungsstudien“, so Wild. Um diesem Anspruch Ausdruck zu verleihen, gründete die European Medicines Agency (EMA) am 9. April auch eine eigene Covid-19-Taskforce.

Die 79 Impfstoffkandidaten, die das AIHTA im Rahmen des HSS identifizieren konnte, teilen sich dabei auf drei Impfstoffarten auf: Lebendimpfstoffe (mit abgeschwächten Virusstämmen), Totimpfstoffe (mit Virusproteinen) oder genbasierte Impfstoffe (mit spezieller DNA oder mRNA). Die meisten dieser Projekte sind derzeit noch im Entwicklungsstadium und haben noch keine Zulassung.

„Vignetten“ für vielversprechende Angebote

Für die in der Entwicklung besonders fortgeschrittenen Medikamente oder Impfstoffe sowie solche, die in der Fachliteratur als besonders vielversprechend gelten, hat das AIHTA dann sogenannte Vignetten erstellt. Dabei handelt es sich um prägnante Kurzbeschreibungen, die zusätzliche Informationen bereitstellen. Insgesamt erstellte das AIHTA elf Vignetten zu Medikamenten und acht zu Impfstoffkandidaten.

Insgesamt stellt der Bericht des AIHTA eine wertvolle Entscheidungshilfe für den Moment dar, wenn die Gesundheitssysteme aus mehreren Medikamenten oder Impfstoffen gegen Covid-19 die geeignetsten auszuwählen haben. Den Gesellschaftern des Instituts, dem BMSGPK, den Gesundheitsfonds der neun Bundesländer und dem Dachverband der Sozialversicherungsträger kann das AIHTA mit der neuen Produktlinie „Policy Briefs“ somit in einer Gesundheitskrise bisher unbekanntes Ausmaßes eine adäquate, evidenzbasierte Entscheidungshilfe anbieten. ■

QUELLEN:

Wild, C, Wolf, S, Goetz, G, Walter, M, McEntee, J, Stanak, M, Eitinger, S, Strohmaier, C und Erdos, J (2020): Covid-19: HSS/ Horizon Scanning Living Document (v01 April 2020), Teil 1; Covid-19: HSS/ Horizon Scanning Living Document (v01 April 2020), Teil 2 (Appendix). AIHTA Policy Brief 002.